Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis

Band: 26 (1904)

Heft: 35

Anhang: Beilage zu Nr. 35 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Des Tages will ich denken.

Des Tages will ich benten. Da ich zuerft bich fah, Tief in die Bruft verfenten, Wie mir dabei geschah. Als hätte zu ihrem Ruhme Die Belt fich nen gefchmudt Mit einer Bunderblume, Die noch fein Menfch gepflücft. So war ich schier betroffen Von beiner Schönheit Glanz, Ich trug mein ftolzes Hoffen Wie einen Siegeskranz. Die Eine oder Reine! So rief's im Augenblick, Und nun bift bu die Meine, Und mein find Ruhm und Glud.

Bum Aufmerken!

Die "Deutsche Zeitung" von Obessa schreibt: Männer, die mit sebendiger Ware handeln, pslegen sich gern sür Handelsreisender Ware handeln, pslegen sich gern sür Handelsreisende auszugeben. Sie seben, wenn sie in Obessa erscheinen, auf großem Fuß, machen verlanntschaft mit hübsschen Fabrisarveiterinnen, Näherinnen u. s. w. Nach kurzer Bekanntschaft sindet dann ein Heinsche sind sie Trauung statt. Ist das geschehen, so wird über Konstantinopel eine Lustreise ausgebischen Berwanden des Mannes mit offenen Armen ausgenommen. Sute Getränke werden ausgenommen. Ente Getränke werden ausgengen. Wild wie junge Krau keine gestligen Getränke zu sich nehmen, aufgenommen. Gnte Getrante werven aufgetragen. Will bie junge Frau feine geistigen Getränke zu sich nehmen, so bebient man sich der Narkotika. Die junge Frau wird dann nach irgend einem Freudenhause gebracht, und wenn sie wieder zu sich kommt, ist an ein Entfommen gar nicht zu benten. Das taiserlich russische Konsulat in Konstantinopel ließ vier Frauenvertäuser, alle vier aus Obessa, verhaften. Zur Kenntnis bes taiserlich russischen Konsulats in Konstantinopel ist es gefommen, daß es in Konstantinopel Manner gibt, bis fünfzehn= bis zwanzigmal getraut wurden und dann ihre Frauen verkauften.

Briefkaften der Redaktion.

2. 34. Zu Brieflichem reicht leiber die Zeit nicht. Wenn die Angelegenheit bem Sprechsaal angepaßt werden barf, so ließe fich eine sachliche Antwort ersmöglichen, auch von unserer Seite.

möglichen, auch von unserer Seite.

Frl. A. M. in S. Wenn Sie im Hotelbienst eine höhere Stufe zu ersteigen wünschen, so müssen Sie sich unbedingt Sprachtenntnisse aneignen und zwar am besten im Land selber durch Konversation, welche dann immer noch durch Unterricht und grammatische Studien ergänzt werden kann. Dann dürsen Sie auch nicht bei einer einzigen Branche stehen bleiben, sondern Sie müssen einzigen Branche stehen bleiben, sondern die müssen ihr die Behartlicht Irnnen lernen und zwar von Brund auf, die schließlich Ihnen nichts wehr fremd ist. Selbswerständlich erfordert ein solches Vernen zeit und bewußte Behartlichteit, doch wird sich das Opfer für die Jukunft lohnen. Machen Sie Ihre gegenwärtige Prinzipalität mit Ihren Bund bekannt; sie werden Ihnen unzweiselhaft an die Hand gehen.

Ringeduldige in B. Es gibt nun einmal im Alter eine Menge fleinerer Leiden und Undequemlichteiten, die einfach ertragen werden miffen, weil sie durch das Altern bedingt, weder zu verhüten, noch zu heilen sind. Da gedietet denn die Klugheit einesteils und andernteils die liedevolle Kückständhme auf unsernungebung, das Ertragenmissen keinem sichtbar zu machen, sie mit Klagen nicht zu belästigen. Das widerwillige Gefühl, etwas ertragen zu müssen, sich wächt

die Kraft, wogegen das ftolze Bewußtfein, Unabanderbie Kraft, wogegen das stolze Bewustsein, Unadänderliches fröhlich ertragen zu wollen, die Kraft verdoppelt. Das Sprichwort: Geteilter Schmerz ist halber
Schmerz, ist nur teilweis zutressend, benn körperliche
Schmerzen können durch eine Aussprache nicht gelinbert werden, währenddem linde, kluge Worte ein seelisches Leiden nicht selten zu heilen vermögen. Machen
Sie nur selbst den Werzuch zu schweigen, wo Sie dis
jeht geklagt haben. Der Ersolg wird Sie gewiß überraschen.

Als blutbildendes, appetitanregendes Stär-fungsmittel wird von schwachen und fränklichen Per-sonen jeden Alters, "St. Urs-Wein" mit Grsolg ge-nommen. Erhältlich in Apotheken à Fr. 3.50 die Flasche oder direkt von der "St. Urs-Apotheke, Solo-thurn", franko gegen Nachnahme.

Jungenkeiden. Latituberkulin heilt rasch selbst Lungenkatarth und bringt bei Sowindsucht Linderung der Beschwerden. Heiter und Schmerzen verschwinden student Latituder Beite Anextenungssichreiben. Preis 1/1 Ft. Fr. 5.—, 1/2 Ft. Fr. 3. 50.

Fr. 3, 50. Multiniger Fabrifant: Apothefer B. Arab, Rieben bet Saft Depots: Apothefer Lobect, Derisau; Marti-Apothefe Bafel; Apothefe jum Itronenbaum, Schaffhaufen; Apothefe Reifcmann, Rafels.

GALACTINA Vortreffliche Kindermehl

ist Fleisch, Blut und

Knochen bildend.

Man achte genau auf den Namen.

Zur gefl. Beachtung.

Zur gen. Beachtung.

Inserate, welche in der laufenden Wochennummererscheinen sollen, müssen spärestens je Mittwoch vormittag in unserer Hand liegen.

B sollen keine Originalzeugnisse eingesandt wer den, nur Kopien. Photographien werden am besten in Visitformat beigelegt.

Auf Inserate, die mit Chiffre bezeichnet sind, muss schriftliche Offerte eingereicht werden, da die Expedition nicht befügt ist, von sich aus die Adressen anzugeben.

Wer unser Blatt in den Mappen der Lesevereine liest und dann nach Adressen von hieinserierten Herrschaften oder Stelleauchenden fragt, bat nur wenig Aussicht auf Erfolg, indem solche Gesuche in der Regel rasch erleigtig werden.

E ine noch bis Ende der Saison in Stellung stehende junge Tochter, arbeitsam und zuverlässig, sucht wie-der Engagement als Stülze der Haus-frau. Die Suchende kennt die Zimmer-arbeiten, ist in den Handarbeiten sehr tüchtig und würde auch Kinder be-aufsichtigen. Offerten unter Chiffre "Stütze" befördert die Exped. [3293

Hotels und Pensionen.

Als Lingère sucht eine bescheidene und gut erzogene Tochter Stelle für die Wintersaison. Unter zusagenden Verhältnissen würde auch Jahresstelle angenommen. Im kunstgerechten Reparieren und Verweben von Vorhängen, Spilzen und Tischzeug wird Vorzügliches geleistet. Die Suchende wäre auch bereit, der Dame des Hauses als vertraule Stütze zu dienen. Geß. Offerten unter Chiffre 3294 befördert die Expeditlon. Als Lingère sucht eine bescheidene

Kindergärtnerin, in Schule und Familie schon thätig gewesen, sucht passende Stelle, am liebsten an kleine Schule. Offerten sub Chiffre 3292 be-fördert die Expedition. | 3292

16—17 jähriges Mädchen wird als

Volontärin gesucht

zur Beaufsichtigung der Kinder und zur Aushülfe im Haushalt. Gute Ge-legenheit, das Französische zu er-ternen. Familienleben zugesichert. Adresse: A. Piretti, mecanicien, Châtillens, Vaud. (H24983 L) |3291

Gesucht:

eine treue, selbständige Kindergärlnerin, zu drei Kindern im Alter von 1½ bis 4½ Jahren. Familiäre Behandlung, guter Lohn. [3288 Gefl. Offerten an Frau Hodter-Egger, Bahnhof-Hötel, Frutigen.

Gesucht in ein kleineres Krankenhaus der Ostschweiz eine tüchtige, haushälterische Köchin gulen Charakters. Anmeldungen sub Chiffre KA 3278 befördert die Exped. [3278



Nach der Muttermilch empfiehlt sich die sterilisierte Berner Alpen-Milch als bewährteste, zuverlässigste

Kinder-Milch

Diese keimfreie Naturmilch verhütet Verdauungsstörungen. Sie sichert dem Kinde eine kräftige Konstitution und verleiht ihm blühendes Aussehen.

Depots: In Apotheken.

Kolonialwarenhandlung erhältlich. 事事を強い Die von Kennern bevorzugte Marke.

Zu kaufen gesucht:

Ein im besten Gange sich befindendes Bonneterie- und Merceriewarengeschäft mit guter Kundschaft und nachweis-

Offerten unter Chiffre A G 3282 an die Expedition dieses Blattes.

Knaben-Institut & Handelsschule

Clos-Rousseau, Cressier b. Neuenburg.

Gegründet 1859. 13279



[2777



Billigste Preise.

Prothesen aller Art Künstliche Arme mit Hand oder Arbeitsklaue eingerichtet. Künstliche Beine für Ober- und Unterschenkel-Amputationen.

Grosse eigene Werkstatt. Sanitäts - Geschäft M. Schaerer A. - G., Bern.

Gesichtshaare



Zimmermädchen

gesucht

für protestantische **Pfarrersfamilie** in Paris (Frankreich), für September. Eigenes Haus₋ Reise bezahlt. Offerten Etgenes Haus, Reise verantt. Operten mit Photographie und Zeugnisse an Pastor **H. Merte & Aubigné, Maré-cottes sur Salvan, Wallis,** zu schicken. (H8006 X) [3276

schicken. [H8006 X] [3276]

Eine mit vorzüglichen Altesten ausgestattete Tochter, taktvoll und gewandt in ihrem Fach, der deutschen, französischen und englischen Sprache kundig, tüchtig in den Hausund Handarbeiten, auch in der Damenschneiderei, und Inhaberin des Diploms einer gulen Handelsschule, sucht Stellung als Gesellschafterin und Reisebegleiterin zu einer Dame, als Kinderfräulein, auch als Stellvertreterin oder Stütze der Hausfrau in eine gute Familie, vorzugsweise ins Ausland. Photographie zu Diensten. Offerten unter Chiffre M M 3098 befördert die Expedition. [3098]

Gesueht für sofort:

in ein gutes Privathaus nach Baden, in ein gues Fribathaus nach Baech, Kl. Aurgan, eine tächtige Köchin, die auch etwas Hausarbeit verrichtet. Lohn anfänglich 35 Fr. Offerten an die Expedition des Blattes unter Chiffre 3295. [3295

Une famille de Lausanne, prendrait en pension, une jeune fille aux études, ou pour apprendre le français. Vie de famille assurée. S'adresser à Madame Louis Chastellani, Maupas 19, Lausanne. [3298]

Italienisch.

Gute Familienpension für Töchter.

. Prima Referenzen. (H 3156 0)

Sich gefl. zu wenden an

R. Maspoli, Vorsteherin, Mendrisio, Tessin.

Reine, frische Nidelbutter z. Einsieden llefert gut und billig |3116 Otto Amstad in Beckenried, Unterwalden. (,,0tto" ist für die Adresse notwendig.

Die Neuheiten in Damenkleiderstoffen

für den Herbst sind in reichhaltig schönen Auswahlen eingetroffen. (Muster-Kollektionen postfrei.) Mode-Magazine OETTINGER & Co., Zürich.

Schloss St.Prex

am Genfersee.

Das praktische Töchterninstitut und Pensionat kann auf Herbst wieder 2 Töchtern aufnehmen. Prospekt. [3283]



Echte Berner ← Leinwand

Tisch-, Bett-, Küchen-Leinen etc. [2792 Reiche Auswahl. + Herrich Billigste Preise.

Braut-Aussteuern.

Jede Meterzahl direkt unseren mech un Handwebstühlen.

Müller & Co., Leinenweberei Langenthal, Bern.

Für 6 Franken

versenden franko gegen Nachnahme btto. 5 Ko. ff. Toilette-Abfall-Seifen

(ca. 60-70 leichtbeschädigte Stücke der feinsten Toilette-Seifen). [2861

Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

Flechten.

Teile Ihnen mit Freuden mit, dass ich von den Flechten am ganzen Körper mit hef-tigem Beissen durch Ihre briefliche Behand-lung schnell und gründlich geheilt wurde Karl Dubler, Zürich.

Kuranstalt Näfels (Schweiz) Dr. med. Emil Kahlert, prakt. Arzt.

Geschmackvolle, leicht aus-führbare Tolletten, Vornehmstes Modenblatt

Wiener Wode mit der Unterhaltungsbeilage "Im Boudoir".

Jährlich 24 reich illustrierte Hefte mit 48 farbigen Modebildern, über 280 Ab-bildungen, 24 Unterhaltungsbeilagen und 24 Schnittmusterbogen:

Vierteljährlich: K. 3.— = Mk. 2.50

Gratisbeilagen:

"Wiener Kinder-Mode" mit dem Beiblatte "Für die Kinderstube" grosse, farbige Modenpanoramen. Schnitte nach Mass.

Als Begilnstigung von besonderm Werte liefert die "Wiener Mode" ihren Abonnenlinnen Schnitte nach Mass für ihren eigenen Bedarf und den ihrer Familienangebörigen in beliebiger Ar-zahl gratis gegen Breatz der Expedi-tionspesen unter Garantie für tadel-loses Passen, wodurch die Anferti-gung jedes Toilettestückes ermög-licht wird.

Abonnements nehmen alle Buchhand-lungen und der Verlag der "Wiener Mode", Wien, IV. Wienstrasse 19, unter Beifügung des Abonnementsbetrages entgegen. [2290

Der Krankheitsbefund [2536

(Diagnose) aus den Augen.

7 Briefe für Aerzte, Heilbestissene, Erzicher, Eltern, um die Krankheiten aus den Augen zu lesen. Mit drei Farbenund 4 Autotypien-Tafeln. Von P. J. Thiel. Preis Me. 1.50 (in Marken) und 10 Pfg. Porto. Zu haben bei J. P. Moser in Frankfurt (Main), Mainquai 26 I.





Ecole Professionnelle Communale de Jeunes filles, Neuchâtel.

Le I septembre prochain s'ouvriront les cours suivants:

Lingeric à la machine, cours professionnel 36 heures par semaine Lingerie à la machine, cours restreint 2 matinées , Confection pour élèves des classes d'étrangères 2 après-midi , Broderie, Broderie, Repassage, cours professionnel cours inférieur 3 après-midi Repassage, Repassage, cours supérieur 1

Pour renseignements, programmes et inscriptions s'adresser à Mme. **Légeret**, directrice. Les inscriptions seront reques le mercredi 31 août au Nouveau Collège des Terreaux, salle n° 6 de 8 h à midi. (H 4609 N)



verbinden die besten Eigenschaften einer Körperstütze mit tadelloser Figur und absoluter Behaglichkeit. Das Anti-Corset ist leicht zu waschen, da alle Stäbchen mit Leichtigkeit herausgenommen werden können.

Es enthält nur Platinum-Einlagen, welche weder rosten noch springen.

Alleinverkauf der echten Marke für St. Gallen und Umgebung:

Hungerbühler-Langenegger & Kaestli ST. GALLEN

Neugasse 50

Neugasse 50.

Knochenfrass.

²⁸³⁸] Seit 5 Jahren litt ich an **Knochenfrass.** Ich hatte **2 Fisteln**, resp. Wunden, die eine am rechten Oberarm, die andere am rechten Oberschenkel, aus denen meist eine jauchige, eiterige Absonderung floss. Wiederholt sind Knochensplitter ausgestossen worden. Die rechte Hüfte schmerzte zeitweise heftig. Das rechte Bein ist im Wachstum zurückgeblieben und erheblich dünner heftig. Das rechte Bein ist im Wachstum zurückgeblieben und erheblich dünner als das andere. Ich wurde im Laufe der Jahre dreimal operiert, ohne dass eine Heilung bezweckt worden wäre; das Uebel trat immer wieder auf. Die Privatpoliklinik Glarus hat mich von diesem hartnäckigen Leiden durch brieft. Behandlung vollkommen befreit. Die Wunden sind alle geheilt. Ich fühle mich jetzt ganz gesund u. wohl und empfinde keinerlei Schmerzen u. Beschwerden mehr. Ich bin sehr zufrieden u. unterlasse es nicht, die vorerwähnte Anstalt andern Kranken zu empfehlen. Drachhausen, Kr. Cottbus, 29. Sept. 1903. Fr. Schonnop. Vorst. Unterschrift beglaubigt: Drachhausen, 29. Sept. 1903. Gemeindevorst: Thabow. Grubisbalm-Ferienheim

Ziehung nächstens sind noch erhältlich à 1 Fr. p. Nachn. durch Frau Blatter, Loseversand, Bern. 10,000 Treffer, erster Fr. 5000, letzter Fr. 5. Ziehungsliste 20 Cts. [3089

Fidele Bücher!

Das schweiz. Deklamatorium.
240 Oktavseiten. Urkom. und
ernste Gedichte, Deklamationen, Possen, Theater Fr. 1. 50
Schnitz und Zwetschgen, das
fidele Buch 50 Cts.
Eine Predigt in Reimen 20 Cts.
Krausimausi-Predigt 20 Cts.
Mischmaschvorlesungen 20 Cts.
Handwerkersprüche, unfd. 20 Cts.
Liebes- und Hochzeits-Predigt
20 Cts. 20 Cts

E Schwinget uf em Juraberg, Posse mit Gesang und Tanz

Ich rede niemand böses nach, Soloscherz 20 Cts. Soloscherz 20 Cts.
Wie man Geld verdient 20 Cts.

Obige 10 Broschüren
zusammen statt Fr. 3.90 nur Fr. 2 50. Versand durch

A. Niederhäuser, Buchhdlg. Grenchen.



Dauernd

arketol

(gesetzlich geschützt) dem Fussboden sein gutes Aussehen Glanz ohne Glätte. Feucht wischbar. Kein Blochen.

Gelblich Fr. 4. –, farblos Fr. 4.50. Verkaufsstellen:

Baden: L. Zander, Apotheke.
Basel: Fr. Frey zum Eichhorn.
U. Wagner zum Gerberberg.
Bern: Emil Rupf.
(Weitere folgen

rn: Emil Rupf. (Weitere folgen.)

Parketol ist nicht zu ver-

wechseln mit Nachahmungen, welche unter ähnlich lautenden Namen ange-boten werden. [3026

Sirolin

Wird von den hervorragendsten Professoren und Aerzten als bewährtes Mittel bei Lungenkrankheiten, Katarrhen der Atmungsorgane,

wie Chronische Bronchitis, Keuchhusten, und namentlich

auch in der Reconvalescenz nach Influenza empfohlen.

Hebt den Appetit und das Körpergewicht, beseitigt Husten und Auswurf, bringt den

Nachtschweiss zum Verschwinden.
Wird wegen seines angenehmen Geruchs und Geschmacks auch von den Kindern gerne genommen.
1st in den Apotheken zum Preise von Fr. 4.- per Flasche erhältlen.

Man achte darauf, dass jede Flasche mit untenstehender Firma versehen ist.

F. Hoffmann - La Roche & Cie., Chem. Fabrik, Basel.

Ergänzung der täglichen Nahrung

mittelst kleiner Quantitäten von

Dr. Hommel's Haematogen

(gereinigtes, concentriertes Haemoglobin, D. R.-Pat. Nr. 81,391, 70,0, chemisch reines Glycerin 20,0, Wein 10,0 incl. Vanillin 0,001)

bewirkt bei Kindern jeden Alters wie Erwachsenen

schnelle Appetitzunahme % rasche Hebung der körperlichen Kräfte % Stärkung des Gesamt-Nervensystems.

Warnung vor Fälschung! Man verlange ausdrücklich Dr. Hommel's Haematogen. Von Tausenden von Aerzten des In- und Auslandes glänzend begutachtet.



Mirol beseitigt mit Sicherheit alle Unreinigkeiten im Gesichte und des Körpers, verleiht einen reinen, zarten Teint, jugendfrisches Aussehen und weisse Hände.

Mirol entfernt unangenehme Ausdünstungen des Schweisses und ist als Zusatz für Bäder eine Wohlthat für den menschlichen Körper.

Mirol ist besonders ein ausgezeichnetes Mund-wasser, es beseitigt einen unangenehmen Mundgeruch, stärkt das Zahnfleisch und erhält stets schneeweisse und gesunde Zähne.

Mirol ist erhältlich à Fr. 2.50 per Flasche in allen besseren Coiffeur - Geschäften, Parfümerien und Drogerien. [3273



oder teilweise liefern wir in sorgfältigster Ausführung, vom Einfachen bis Hocheleganten, **äusserst vorteilhaft**

Moser & Cie., zur Trülle, Zürich I.

Besteingerichtete Wäschefabrik in Seebach,
eigene Hand- und Maschinen-Stickerei.

Illustr. Katalog gratis.

Auf Verlangen Special-Aufstellungen.

Gasthaus & Pension z. Linde.

Nächst der Meldegg.

Ruhiger, freundlicher Aufenthalt in prächtiger Lage mit Waldumgebung. Schöne Spaziergänge. Grosse Terrasse mit prachtvoller Aussicht auf den See, Rheintal und Gebirge. Grosser Speisesaal und Gesellschaftszimmer. Freundliche, aussichtsreiche Zimmer mit prima Betten. Bäder im Hause. Reelle Weine, offenes Bier, vorzügliche Küche. Pensionspreis (4 Mahlzeiten und Zimmer) Fr. 4. — bis 4.50. — Telephon. Stallung. Prospekte gratis. [3203

Höflichst empfiehlt sich J. Künzler-Niederer, Besitzer.



Garantiert reines Pflanzenfett

schwache Magen leicht

verdaulich! Vo nicht am Platze erhältlich, liefert Büchsen zu brutto ca. 2½ Kg. zu Fr. 4.40, 2837 – 1987 – 1988

R. Mulisch, Florastrasse 14, St. Gallen, Hauptniederlage f. d. Schweiz.

Massage und schwed. Heilgymnastik.

Der Unterzeichnete beehrt sich hiemit, ergebenst anzuzeigen, dass er gründlichen Unterricht in der Technik der man. Massage (System Dr. Metzger), sowie in schwed. Heilgymnastik erteilt. Mässige Bedingungen; doch werden nur wirklich fähige Schüler und Schülerinnen angenommen. Gefl. Anmeldungen gerne gewärtigend, zeichne Hochachtungsvoll

Wolfhalden (Bodania)

 $L ext{-}Arzt$ $F^{ch}_{=}$ Spengler

Ct. Appenzell A.-Rh. pract. Specialist für Massage u. schwed. Heilgymnastik.

Wer's noch nicht weiss,

was die "neue" elektrische Heilweise ist und leistet, ohne Diagnose, ohne Arznei, ohne Wasserkur leistet, immer absolut schmerzlos, nur reinigend und stärkend, nie schädigend, der lese darüber: "Der elektrische Haustarzt" von J. P. Moser in Frankfurt a. Main und "Der elektrische Haustierarzt" von demselben Verfasser. Preis jedes Werkes Mk. 1.50. Freimarken aller Länder werden in Zahlung genommen. Kleine Broschüre: "230 elektrische Kuren" (Preis 50 Pfennig) vom Verfasser: [2510

J.P. Moser, Frankfurt a. m., Mainquai 26 l.



"Das unreine Blut

und seine Reinigung mittelst innerlicher Sauerstoffzufuhr"

versendet gratis E. R. Hofmann, Institut für Naturheilkunde, Bottmingermühle bei Basel.

Heirate nicht

12442

ohne **Dr. Retau, Buch über die Ehe,** mit 39 anatomischen Bildern, Preis 2 Fr., Dr. Lewitt, **Beschrän**-

Preis 2 Fr., Dr. Lewitt, Besenran-kung d. Kinderzahl, Preis 2 Fr., gelesen zu haben. Versand verschlossen durch Nedwig's Verlag in Luzern. Abnehmern beider Werke liefere gratis "Die schmerz- und gefahrlose Entbindung der Frauen" (preisgekröntes Werk).

Damen

schützen auf Touren etc. ihre Haut gegen Sonnenbrand am besten mit dem ärztlich erprobten und empfohlenen

Zu haben im: [3260 Schweiz. Medizinal- u. Sanitätsgeschäft

Hausmann A.-G.

· St. Gallen, Basel, Davos, Zürich, Genf.

Reform-Corsettagen

--:==- Corset - Ersatz. -:=

Hugo Schindler's Patent-Büstenhalter

Reform - Corset "Khiva", 5 6264

Mahr's poröser Gesundheits-Corset (Büstenhalter)

Mahr's poröser Brusthalter

Mahr's poröse Unterkleidung

Sportshemden, Beinkleider

Mahr's poröser Oberkleidungsstoff

Platen's Reform-Oberkleidungsstoffe

empfiehlt

W. KAESTNER, Marktgasse 10, Zürich I.

Erstes schweiz. Versandtgeschäft für Artikel der Gesundheitspflege.

🖭 Verlangen Sie unsern Catalog gratis und franko. 🍱

Direkt vom Fabrikant zum Käufer. Innovation

Auf 10 Monate Kredit.

Auf 10 Monate Kredit.

Eine verlorene Minute wird nie wieder eingeholt und viele haben das Glück nicht erlangt, weil sie diesen Augenblick unrichtig angewendet haben. — Es ist in heutiger Zeit absolut notwendig, dass man immer genau die Zeit weiss, aber eine gute Uhr ist eben teuer, besonders wenn sie durch die Hände mohrerer Unterhändler geht. — Indem Sie sich direkt an uns wenden, haben Sie den Vorteil, eine gute, schöne Uhr zu sehr niedrigem Preise, mit 5-jähriger Garantie, bei Einsendung von Fr. 5. —, nebst Angabe der genauen Adresse, franko sofort zu erhalten.

Wir senden Ihnen eine Uhr, wie nebenstehende Abbildung, Lepine mit doppelter Schale, Silber 800, Remontoir mit 15 Steinen. — Hukerhemmung nicht magnetisch, doppelte Hebescheibe. Genaue Wort: "Das Vollkommenste, das schlichtet". Nach Stätigter Probeseit

Requitering, prächtige Dekration, mit einem Wort: "Das Vollkommenste, das existiert." Nach 8-täigiger Probezeit wollen Sie uns geft. benachrichtigen, und werden wir jeweilen am 1. eines jeden Monats einen Teilbetrag von Fr. 4. – per Nachnahme erheben, wenn Sie nicht vorziehen, den Betrag mit Fr. 35. – in bar per Mandat einzusenden. (Bei Barzahlung Fr. 5. – Rabatt.) Sind Sie mit der Uhr nicht zufrieden, können Sie dieselbe zurücksenden und der einbezahlte Betrag wird Ihnen sofort zurückerstattet. Die grossen Vorteile unseres neuen Systems sind: S Tage Probezeit, 10 Monate Kredit und 5 Jahre Garantie.

RECORBET & Cie., Uhrenfabrik, La Chaux-de-Fonds.

Tüchtige und ernste Agenten werden gesucht.

Gefl. den Namen der Zeitung angeben. Verlangen Sie unsern Catalog gratis und franko.



Grosse Auswahl Damenuhren.



Weck's Sterilisirgläser

Wasserhelles, äusserst widerstandsfähiges Glas.

Frischhaltung

von Obst, Beeren, Gemüse, Fleisch, Milch, Fruchtsäfte. Einfachste und zuverlässigste

Conservenbereitung im Haushalt. Dépôts überall. Prospekte gratis.

F. J. Weck, Zürich.



Neu! Neu! Taschen - Kochapparat "Amerika"

ser des ganzen Apparates nur 11 cm ! [3289 Inhalt des Kochgefässes 1/4 Liter. Aeusserst leicht und beguem für

Reisen und Touren.

Neu!



Neu!

"Der elektr. Hausarzt

ist à Fr. 1. - zu beziehen durch E. G. Hofmann, Institut für Naturheilkunde, Bottmingermühle bei

Das Buch:

"Magen- und Darmkatarrh

Verschleimung der Verdauungsorgane, Unterauf Wunsch kostenlos übersandt von J. J. F. Popp in Heide (Holstein).

Beste Seife zum Waschen von wollenen Unterkleidern, Kinderwäsche, Strümpfe, Decken etc. Die Wolle bleibt weich und geschmeidig und geht nicht ein. weisung bei jedem Stück. Ueberall zu haben.

Bad Fideris. Der eisenhaltige Natronsäuerling, der von jeher hochgeschätzten Heilquelle von Fideris

wird wegen seiner angenehm schmeckenden, erfrischenden und Appetit anregenden Eigenschaft als empfohlen: Blutarmen, Magen-, Hals- u. Nierenkranken, sowie Reconvalescenten.

Das Wasser wird nicht erst nach künstlichen Manipulationen, sondern gerade wie es dem Felsen entquillt, in Flaschen abgefüllt und versendet

Dasselbe ist durch das Haupt-Dépôt, C. Helbling, Apotheker in Rapperswil, sowie durch die Mineralwasser-Handlungen und Apotheken der Schweiz zu beziehen.

Alexander & Cie., Bad Fideris.

Spezialität

kräftigen

feinschmeckenden

Koch-Chocoladen

in Pulverform.

Rascheste Kochbereitung.

Versuch wird Sie überzeugen,

Singer's Confectmischungen

nach alten, bewährten Hausrezepten hergestellt, mit nur prima Zutaten, den Selbstgemachten in keiner Weise nachstehen, dabei viel grössere Auswahl in den Sorten.

4 Pfund netto franko durch die ganze Schweiz, bestehend aus: Anisbrötli, Mailänderli, Brunsli (Chocoladenbraunes), Zimmtsterne, Basler Leckerli, Haselnuss-Leckerli, Macarönli, Chocoladen - Macarönli. Jede Sorte ist auch einzeln zu haben und stets frisch erhältlich durch die

Schweiz. Bretzel- & Zwieback-Fabrik Ch. Singer, Basel.

Echt engl. Wunderbalsam

Marke St.Fridolin, empfiehlt billigst Reischmann, 2712 Apotheker, Näfels-Glarus.

Trunksucht.

Teile Ihnen ergeb. mit, dass ich von der Neigung zum Trinken vollständig befreit bin. Seitdem ich die mir von Ihnen verordnete Kur durchgemacht, habe ich kein Verlangen mehr nach geistigen Getränken und kommt es mir nicht mehr in den Sinn, in ein Wirtshaus zu gehen. Der Gesellschaft halber muss ich zur Seltenheit ein Glas Bier trinken, doch finde ich keinen Geschmack mehr daran. Die frühere Leidenschaft zum Trinken ist ganz verschwunden, worüber ich sehr glücklich bin. Ich kann Ihr brieft. Trunksucht-Heilverfahren, das leicht mit und ohne Wissen angewandt werden kann, allen Trinkern und deren Familien als probat und unschädl. empfehlen. Gimmel, Kr. Oels, i. Schlesien, 4. Okt. 1903. Herm. Schönfeld. Stellenbes. Vorsteh. eigenh. Namensuntershrift d. Herm. Schönfeld in Gimmel beglaubigt: Gimmel, 4. Okt. 1903, der Gemeindevorstand: Menzel. Adr.: Privatpoliklinik Glarus, Kirchstr. 405, Glarus. [2860

-Magerkeit**-**

Schöne, volle Körperformen durch Sanatolin-Kraftpulver mit hyphophosphorsauren Kaiksalzen, rasche Hebung der körperlichen Krätte. Stärkung des Gesamt-Nervensystems; in 6–9 Wochen bis 20 Pfund Zunahme garantiert. Streng reell. – Viele Dankschreiben. Preis Karton mit Gebrauchsanweisung Fr. 2.50 exkl. Porto. (01200 B) Cosmetisches Institut Basel 26

Sempacherstr. 30. [2964

heilt man rasch und sicher

Brechdurchfall Magen- und Darmkrankheiten der Kinder, Ernährungsstörungen im Säuglingsalter, akute und chronische

Diarrhöen der Erwachsenen, Darmtuberkulose etc. [2990

Im Gebrauch in staatlichen Krankenhäusern, Kinderspitälern, Sanatorien etc.

Büchsen à Fr. 1.25 und 2.50. str. In allen Apotheken erhältlich. Gesellschaft für diätetische Produkte A.-G., Zürich.

Der Hohe Schei

Ludwig Ganghofer.

Gartenlaube.

Abonnementspreis vierteljährlich 2 fr. 70 cts.

Tie legten 3 Aummern des 3. Duartals der "Gartenlaube" mit dem Anfang bes Komans werden nen eintretenden Abommenten auf Bechangen gratis nachgeliefert. durch sämtliche Buchhandlungen und Pojtämter.

Verlag von

Ernst Reil's Nachfolger G.m.b.H. in Leipzig.

Wie eine Familie von zwei Erwachsenen und drei Kindern mit einem jährlichen Einkommen von 1800 Fr. bei guter und genügender Erndhrung auszukommen vermag, zeigt Frl. Ida Niederer, vormals Vorsteherin der thurgauischen Haushaltungsschule, auf Grund jahrelang gesammelter Angaben und praktisch durchgeführter Haushaltungsbüdgets in ihrer bereits in vier Auftagen erschienenen Schrift: Die Küche des Mittelstandes. Anleitung, billig und gut zu leben. Mit einem vierwöchentlichen Speisezettel nebst erprobten Rezepten. Das schmuck gebundene Büchlein, dessen Preis nur Fr. 1. 20 beträgt, verdient in allen Familien, speciell aber in solchen mit heranwachsenden Töchtern die weiteste Verbreitung. Es kann und wird viel Gutes stiften. Zu beztehen durch die Expedition der "Schweizer Frauen-Zeitung" in St. Gallen. Wie eine Familie von zwei Erwachsenen und St. Gallen. 12288

Für die Aleine Welt

Gratisbeilage der Schweizer Franen Beitung.

Erscheint am dritten Sonntag jeden Monats.

St. Gallen

Mr. 8.

August 1904

Barry.



- 1. Ich und mi lie = be Bar = rh, mir hand is gris = li
- 2. Er loht mi nie e = lei = ge, git ord = li uf mi
- 3. Und mängisch, wemmer sprin=ge, so nim = me = ne bim
- 4. Er gum = pet mit mer u = me, nimmt Gat as wie = ne



Er het zwöi bru = ni gärn, Au = ge, die glan = ze acht, und dänk er tuet fcolo = fe bor mi = ner no Schwanz, denn gohts hei druff im Gar = te zum Rin = gel= vier Bei zum Sprin = ge und ich halt Leu, het



wie = ne Stärn, die glän = ze wie = ne Stärn. Tü = re z'Nacht, vor mi = ner Tü = re z'Nacht. rei = he = tanz, zum Rin = gel = rei = he = tanz. nu = me zwei, und ich halt nu = me zwei.

S. Sämmerli=Marti.

Das Märchen von der grossen Bratwurst.

(Fortsetzung.)

je dies der Hans Jürg später, als er verständiger war, sich erst zusammenreimte und verstand, mußten die Musikanten, welche lumpige Kerle waren, irgend einen Spitzbubenstreich verübt haben, weswegen die Polizei ihnen auf den Fersen war. Die Buschklepper wußten das, darum liesen sie noch in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag auf und davon über die Grenze in ein anderes Landesgebiet.

Du meine Güte, was war das für den armen kleinen Türken eine Sonnabendnacht und was für ein Sonntag! Er hatte am Abend fast gar nichts gegessen, denn die Musikanten hatten ihm nur eine altbackene Brotrinde gegeben, an der er noch kaute, als er auf der Streu im Wirtshaus einschlief. Er hatte noch nicht lange geschlafen, als ihm die heiße Schnuppe von einem Talglicht auf seine Hand siel und er darsüber aufwachte. Da sah er, daß die Musikanten fortgingen. Er sprang von der Streu auf, lief ihnen durch den Hof nach und schrie: "ei, so

wartet doch, ich will ja mitreisen."

"Nun, wenn du's nicht anders willst", sagte der schwarzbärtige Musikant, "so komm und trag mir meinen Mantel". Es war fast noch mitten in der Nacht und weder Mond noch Sterne standen am himmel, denn es hatte sich ein dichter Nebel eingestellt und bald fing es auch an zu regnen. Die Musikanten hatten sich zwar im Wirtshaus eine Laterne angezündet und ließen diese brennen, so lange sie auf der Landstraße waren, dieses dauerte aber gar nicht lange, denn auf einmal gingen sie seitwärts über eine feuchte, moosige Wiese und in den Wald hinein und löschten ihre Laterne aus, gerade da, wo man sie am notwendigsten gebraucht hätte, weil man auf gar keinem rechten Weg war. Der arme Hans Zürg war hiebei am schlimmften daran, denn auf solchen Schleich= wegen, die bald durch Sumpf und Moos, bald über Stock und Stein führten, war er noch niemals gegangen. Er stolperte bald über einen Stein, bald geriet er so tief in das Moor hinein, daß er fast stecken blieb. Dazu mußte er den schweren Mantel des Musikanten tragen, der ihm das Gehen überaus erschwerte. Der arme Junge, so groß und stark er auch für sein Alter war, konnte das doch kaum aushalten, denn die Leute machten Schritte, als wenn sie gejagt würden und er keuchte deshalb immer weit hinter ihnen drein.

Endlich, als es Tag wurde, kamen die Musikanten zu einem alten Steinbruch, der mitten im Walde lag und mit Gebüsch verwachsen war. Hier machten sie Halt und krochen in eine alte, morsche Bretterhütte hinein, in die wohl außer ihnen lange Zeit kein Mensch gekommen sein

Der Hans Surg fette fich auf einen halbverfaulten Holzblock hin und verschnaufte da ein wenig. Mit dem Schweiß zugleich floßen ihm die Tränen über die Wangen. Wie hatte er sich das alles so an= bers vorgestellt; er dachte, er wurde auf einem Schimmel reiten und die Musikanten würden unterwegs immer Musik machen und es ihm an nichts mangeln laffen; jett mußte er zusehen, wie sich diese kalte Rost aus dem Wirtshause schmecken ließen, ihm aber gab keiner einen Bissen Brot. Da verlangte ihn sehnlich nach Hause zu seinen Eltern und er faßte sich ein Herz, trat zu dem großen schwarzbärtigen Musikanten hin und bat diesen, er solle ihm doch seine sechs neuen Thaler wieder geben, er möge jett nicht mit in das Riesenland reifen, sondern wolle wieder heim zu seiner Mutter. Der Musikant langte neben sich hinunter auf den Boden, wo sein Reisesack lag und der ehrliche Sans Burg meinte, er wolle die fechs Thaler herausnehmen, aber der Schwarzbärtige griff nach seinem Stocke und schlug damit ganz erbärmlich auf den armen Jungen los, indem er zugleich ihm die Worte zubrüllte: "Wenn Du noch einmal davon sprichst, daß Du nach Hause willst, dann schlage ich Dich tot; auch mußt Du jetzt mit uns gehen, so lange es uns gefällt." Darauf stieß er ihn so von sich weg, daß er auf die Erde fiel und weinte. Denn seine Arme und sein Rücken taten ihm fo webe, daß er kaum aufstehen konnte.

Neben ihm am Boden faß ein Mensch, den er bisher kaum recht angesehen hatte, es war der Knecht des Musikanten. Diese nannten ihn auf Welsch immer Bababscho, das heißt so viel als ein Simpel oder Dummkopf, eigentlich aber hieß er Vietro. Der arme Mensch war wirklich blöd an Verstand, wie ein kleines Kind, dabei aber von fo gutem Herzen, als ein Kind und wenn er nicht gewesen wäre, dann würde der arme Hans Jürg seiner großen Not bald erlegen sein und wer weiß, in welchem Walde oder Sumpfe sein Sterbebett gewesen wäre. Der Bababscho wußte, wie wehe die Schläge thun, denn er hatte von dem bosen Musikanten schon gar viele bekommen und bekam noch fast täglich welche. Da er nun den armen Jungen weinen sah, hob er ihn von der Erde auf, zog ihn zu sich hin in einen Winkel, streichelte ihn und teilte gar brüderlich mit ihm sein Brot und sein kaltes Fleisch. Das war dem Hans Jürgen ein großer Trost, daß sich doch jemand seiner annahm; er schmiegte sich in dankbarer Liebe an den Vietro und von der Stunde an wurden die beiden treue Freunde in der Not, wo einer dem anderen half, so weit nur die Kräfte reichten.

Als die Musikanten gegessen hatten, da legten sie sich am Boden nieder und schliefen den ganzen Tag. Auch der Hans Jürg legte sich neben Pietro hin, der ihn mit einer alten wollenen Decke zudeckte, denn wegen des Regens und der späten Herbstzeit war es schon sehr kühl.

Alls der Abend kam, standen die Leute auf, agen wieder, wobei Pietro seinen kleinen Freund auch nicht Hunger leiden ließ, dann machten sie sich weiter auf den Weg. Einige Stunden lang liefen sie noch sehr eilig über den hohen Berg hinauf, dann aber fetten fie fich ruhig bin und ruhten aus. Sie waren jett über die Grenze und kamen nun wieder auf guten, gebahnten Weg, auf dem sie von nun an auch am Tage weiter zogen. In einem Wirtshause am Wege, wo sie sich Wein und Brot geben ließen, sah der Hans Jürg, wie der große schwarzbärtige Musikant seine neuen Thaler herausnahm und sich anderes Geld dafür geben ließ, das weder neu noch schön war. Da gingen ihm die Augen über, er getraute sich aber nicht, etwas zu sagen. Soviel er sich später erinnerte, waren sie viele Wochen durch ein Land gereist, wo die Leute noch Deutsch sprachen, dann aber durch lauter solche Dörfer und Städte, in denen kein Wort Deutsch, sondern nur Welsch geredet wurde. Seine Reisegefährten machten, besonders in den Dörfern, Musik, und wenn er auch von ihnen nur schmale Bissen bekam, so wurde er doch dafür öfters desto reichlicher von den autherzigen Bauern und Wirtsleuten gespeist, die mit dem armen, hübschen Jungen Mitleid hatten, weil der Vietro heimlich ihnen fagte, daß er aus Deutschland mit Gewalt mitgenommen worden sei. Der arme Bursche hatte auch ziemlich bald das Welsche nicht bloß verstehen, sondern auch sprechen gelernt und konnte dieses in Kurzem geläufiger als der Vietro, welcher seine eigene welsche Mnttersprache nicht besser sprach, als ein kleines Rind.

Zuletzt kamen die Musikanten in einen großen Wald, wo mehrere Häuser standen, in deren eines sie einzogen.

Jett begann nun für den Hans Jürg eine neue Zeit der großen Not, welche sehr lange dauerte, von der er aber, als er wieder nach Hause kam, niemals lange und nur sehr ungern sprach. Wir können

deshalb auch nur wenig davon fagen.

So jung und unersahren er auch damals, als er unter jene Welsichen kam, noch in der Welt war, bemerkte er doch allmählig, daß sie keine ehrlichen Musikanten, sondern Abenteurer und noch weit schlimmeres waren und zu einer großen Bande gehörten. Der große Schwarzbärtige war einer ihrer Unterhauptleute, alle aber, wohl vierzig an der Zahl, standen unter einem Oberhauptmann, der in einem andern Hause wohnte. Dieser hatte sich den deutschen Knaben, den der Schwarzbärtige mitgebracht hatte, zeigen lassen und da er sah, daß dieser ein so kräftiger Junge war, hatte er befohlen, daß man ihn gut verpflegen und ihm reichlich zu essen gebe solle, denn das könne ein starker Mann werden, den man gut brauchen könne. So hatte denn der Hans Jürg nach dieser Seite keine Not gelitten, er hatte immer sein rechtes Essen gehabt

und man gab ihm auch, als sein Gewand zerrissen war, Kleider und Schuhe.

Einer der Räuber, der bei dem Oberhauptmann war, hatte ihn das Schießen mit dem Gewehr und das Fechten mit dem Degen gelehrt und ihm dabei gesagt, er wolle einen guten Jäger aus ihm machen. Und darin hielt er auch Wort, denn der Hans Jürg war noch keine zwölf Jahre alt geworden, da schoß er seinen Sirsch oder sein Wildsschwein so gut, wie ein ausgelernter Jäger, und er ging selten in den Wald, ohne für den Oberhauptmann ein Wildpret oder ein Geflügel mit nach Haufe zu bringen. Auch rechten Wagemut zeigte der Junge, denn er hatte einmal im Winter, als er ganz allein im Wald streiste, den Kampf mit drei hungrigen Wölfen aufgenommen, die ihn ansielen; einen hatte er niedergeschossen, den andern mit dem Waidmesser erlegt, den dritten aber, der ihn schon bei der Brust gepackt hatte, so tüchtig mit seinen Fäusten gewürgt, daß ihm das Beißen verging, bis ein anderer Jäger, der den Jungen um Hülfe rusen hörte, herbeikam und das Tier vollends tötete.

Bis etwa in sein fünfzehntes Jahr hatten die Wegelagerer den Hans Jürg meist nur zum Geschäft eines Wilddieben angehalten, und er hatte dasselbe mit Lust geübt, ohne zu wissen, daß er damit etwas Unrechtes thue. Nur zuweilen nahmen sie ihn auch auf ihre Kaubzüge mit und dann war ihm das Leben unter ihnen sehr verleidet worden, wenn er Zeuge sein mußte, wie sie nicht bloß auf Hirsche und Rehe, sondern selbst auf Menschen, die ihnen in die Duere kamen, schoßen. Bei solchen Gelegenheiten wurden dann auch nicht selten Leute von den Ihrigen erschossen oder gefangen genommen.

(Fortsetzung folgt).

Briefkasten der Redaktion.

Mamma bitte ich Dich, ihr zu sagen, daß es mir leider ganz unmöglich ist, Privatkorrespondenzen zu pflegen, denn es liegt viel zu viel altes vor, das der Erledigung harrt. Deine hübsche Schilderung hat mir ein klares Bild von Deinem Lebenskreis gegeben. Es freut mich, daß Du Dein kleines, krankes Schwesterlein so herzlich lieb hast, Fahre es nur recht oft ins Freie und unterhalte Du es mit fröhlichem Spiel, da die gute Mamma doch so viel traurig ist und mit der Kleinen nicht heiter sein kann. Du hast die Rätsel richtig aufgelöst und bist somit mit Ehren in die Reihen der Preissbewerber eingetreten. Grüße mir Deine liebe Mutter und auch Du sei mit samt dem lieben Schwesterlein aufs herzlichste gegrüßt.

Aus 28 in Wädenswik. Ob Du wohl gedacht hast, daß Dein Juli-Brieslein könnte zu spät eingetroffen sein zur Beantwortung, oder ob Du meintest, Du seiest schmählich vergessen worden? Nein, gelt, das Letztere

muß ich doch nicht fürchten. Wäre Deine Post ein Stündchen früher gekommen, so wäre eine Antwort in der Juli-Nummer noch möglich gewesen und ich hätte so gern meiner Freude über klein Lenis Wiederherstellung Ausdruck



gegeben. Auch nach Richisau hätte ich gern geschrie= ben, wenn mir dies möglich gewesen wäre. Doch die Hauptsache ist, daß nun alles wieder in gutem Beleise ist. In Richisau, das heißt, auf der Paghöhe des Pragels und auf dem Ochsenkopf war es also so schön, daß Ihr lieber ganz oben geblieben wäret. Den Reichtum und die Pracht an Beeren hättet Ihr als hülfreiche Heinzelmännchen der lieben Mamma gleich an Ort und Stelle sollen sterilisieren können für den Wintergebrauch; das wäre ihr und den jungen Ledermäulchen wohl recht gewesen. Klein Leni muß sich aber wohl prächtig erholt haben, um solche Touren mitzumachen. Ihr glückliches junges Bolt habt jest dann die Schweizerkarte bald in "Natura" abgelaufen. Jeden Sommer ein anderer Kanton — das heißt man im besten Sinn praktische

Geographie treiben. — An was für Standorten find die vielen und schönen Erika, die Ihr gefunden habt, gewachsen? Wenn man sie in den Garten verspslanzt mit der ihnen zukommenden Erde, so bleiben ste doch nicht ausdausernd. Das liebe Großmütterchen wird sich recht gefreut haben über Eueren Kranz. — Ist Euer neue vierfüßige Haushüter schon eingetroffen? Und was ist aus Tiger, dem "Haushund" geworden? War er immer noch ein solcher Feinschmecker auf Geslügel? Im Naturzeichnen wirst Du jedenfalls bald so weit sein, um landschaftliche Bilder auf dem Papier festhalten zu können. Dann hat das Reisen sür Dich einen vermehrten Reiz und ein schöner Ferienausenthalt wird Dir vermehrtes Vergnügen bieten. Wer weiß, ob auf dem Wertzettel sür nächste Weihnachten nicht bereits ein kleines Skizzenbuch sür Dich sich aufgezeichnet sindet. Zeichne also energisch drauf los. Die Kätsel hast Du wieder richtig aufgelöst, was mir gewiß eben so viel Freude macht, wie Dir. Deine lieben Grüße von allen erwidere ich aufs herzlichste.

Margnerite V..... in **Basel.** Ich habe mit Bergnügen von Dir vernommen, daß Ihr so vergnügte Ferien gehabt habt. Der Wettermacher meint es gut mit Euch, daß er mit dem Beginn Eurer Schulzeit der großen Site Einhalt gethan hat. Nun wird das Lernen und das Musizieren wieder eine helle Freude sein. Du hast die beiden Silbenrätsel richtig aufgelöst, das gegen das Sinnrätsel nicht ganz entsprechend getroffen. Nimm herzliche Grüße für Dich und die lteben Deinen.

Martha J.... in Rüti. Was für eine allerliebste Karte Du für mich ausgelesen hast! Wer die Kinder lieb hat und ihre Freude mitgenießt, der muß sich an diesem reizenden Vildchen erfreuen. Ich hoffe, die wunder-vollen Ferientage haben Euch recht gut gethan und Ihr wißt mir etwas hübsches darüber zu schreiben. Seid inzwischen aufs herzlichste gegrüßt.

Ernst & . . . in Franenfeld. Was für schöne Erinnerungen könnt Ihr doch jedesmal aus Eurem Ferienaufenthalt mit fort nehmen. Und man genießt ja doppelt und dreifach, wenn die Lieben dabei vereinigt sein können. Das war aber auch ein Ferienwetter, von dem man gewiß noch lange reden wird. Was konnte man bei dieser anhaltenden Hitze auch schönres haben, als belebende Berg- und Gletscherluft und eine erquickende Wasserfahrt. Nun kann die Schule wieder mit Erfolg auf Euren aufs Neue straff gespannten

Geistessaiten spielen. Du hast ja überdies ausgefunden, wie das Lernen immer interessanter wird, je höher man in den Klassen aufrückt. Du hast die Preisrätsel richtig aufgelöst. Nimm herzliche Grüße für Dich und Deine

lieben Angehörigen.

otto Sch in Obfelden. Dein liebes Briefchen ist gerade noch zur rechten Zeit gekommen, um in dieser Rummer noch beantwortet zu werden. Deine Rätselauflösungen sind richtig. — Es ist kein Wunder, daß Ihr über den großen Brandfall so erschrocken seid, nachdem im Verlauf von zehn Jahren in Eurer Gemeinde kein solcher mehr vorgekommen war. Die große Hitze und lang andauernde Trodenheit mußte ja auch diesem Feuer= ausbruch verhängnisvoll werden. Du weißt Dich in die Lage der armen Kinder zu versetzen, die aus der Schule heimkommend, ihre Wohnstätte vom Feuer heimgesucht und verzehrt finden. Was in solchem Fall an Mobiliar gerettet werden kann, das ist immer ein kleiner Trost. Eine ausreichende Beruhigung bietet eben nur die Versicherung. Ich hoffe mit Dir, daß der Verdacht auf Brandstiftung sich nicht bewahrheiten möge, denn der Gedanke ist zu bedrückend und aufregend zugleich, daß ein Mensch im stande sein soll, anderen mit Absicht ein solches Unglück zu bereiten. Ich will gern von Dir hören, wie sich die Sache im Berlauf der Zeit gestaltet hat. Inzwischen sende ich Dir und den lieben Deinen herzliche Grüße.

Astee und Essa V . . . in St. Gallen. Ihr habt mich mit Eurer schönen und interessanten Karte von dem Etablissement "Kurhaus Kassugg" sehr überrascht, denn kaum glaubt man Euch von einer schönen Ferientour ausruhend daheim, so seid Ihr schon wieder auf und davon geslogen. Ihr macht es wie die Bögel, die zusliegen, sich einige Augenblicke schaukeln auf einem Zweiglein, um: husch! wieder ein anderes Ziel ihres genußreichen Schwebens sich auszusuchen. Die Kurhäuser Kassugg stellen ja eine ganze Kolonie dar. Es ist dies der beste Beweis, wie diese Heilen, deren Wasser auch viel exportiert wird, sich von Jahr zu Jahr größere Bedeutung verschaffen durch die guten Erfolge, die zu verzeichnen sind. Zum Glück habt Ihr noch keine Kuren nötig; denn Euch genügen noch eine Keihe schöner Ferientage, um nachher wohlgemut wieder zur Schule zu wandern. — Ihr habt die Preisrätsel richtig gelöst und wir wollen sehen, wer die von Euch gegebene Nuß knackt. Seid herzlich gegrüßt.

Gertrud 3 in Biel. Ich denke Dich von Eurer schönen Sommer= frische wieder zurück ins alltägliche Leben und hoffe, daß die stattgefundene Erholung für alle eine recht fühlbare gewesen sei. Es macht einen sehr an= genehmen Eindruck, zu hören, wie der 1. August in so vielen unserer Rur= häuser und Pensionen unseres Schweizerlandes von den anwesenden Kuranten und Sommerfrischlern so ansprechend und ideal patriotisch begangen wird. Ein anderes hübsches Bildchen zeichnet Deine Bemerkung, daß Du mit Bleistift zu schreiben gezwungen seiest, weil sämtliche Tintenfässer des Saufes belegt seien. Was für ein tausendfaches, kreuz und quer durcheinander lau= fendes Net würde für das Auge zu Tage treten, wenn alle die Herzensfäden sichtbar würden, die durch das Mittel ber Korrespondenz sich im Sommer von einem Ort zum andern ziehen. Wie viel Liebe und Anhänglichkeit thut sich auch durch das Mittel der die Trennung überbrückenden Korrespondenz für den Aufmerksamen kund! Wie viel Ueberraschendes spielt sich auf diesem Wege ab und wie manches schöne Geschichtchen ließe sich da erzählen. War die bengalische Beleuchtung des Berges gelungen? — Die Auflösung ber Preisrätsel ist Dir gelungen. Rimm bergliche Gruße für Dich und Deine lieben Angehörigen.

Preis-Wort-Rätsel.

Das Erste kreist im Weltenraum Seit vielen tausend Jahren, Bald riesengroß, bald sichtbar kaum, In ungezählten Scharen.

Der Regen zeigt es überall, Auch Erde, Mond und Sonne, Es bildet's der Lawine Fall Und ist des Kindes Wonne.

In manchem Gasthaus donnerts laut, Ein Stock läßt's kunstreich laufen, Die Jungfrau macht es oft zur Braut, Den Dicken bringt's zum Schnaufen.

Das Zweite, bist du jung und frei, Sprichst du mit leichtem Herzen, Doch mischt sich Lieb' und Freundschaft bei, Bringt Sehnen es und Schmerzen.

Und wenn wir einst in Grabesgrund Zur Ruh' gebettet werden, Dann bringt es uns der Freunde Mund Als letzten Gruß auf Erden.

Das ganze preist die Poesie Als ihrer Blüten eine, Und unser Schiller pflegte sie, Nun sage, was ich meine.

Preis-Silbenrätsel.

Die ersten Zwei zum Meere streben, Wie oft du auch schon Drei gegeben, Du hast sie noch. — Wit Eins, Zwei, Drei Erhält der Kater allerlei.

Rätsel.

Mit Eins schmück' ich den Garten fein, Auch bin ein Grenzort ich am Rhein, Und in des Wehntals grünen Auen, Als Flecken man mich kann beschauen.

Alice Ruesch.

Scherzfrage.

In einem Stall befinden fich vier Efel. Welcher von ihnen ift der klügste?

Auflösung der Rätsel in Ar. 7:

Preis-Silbenrätsel: Spinnengewebe. Buchstaben-Rätsel: Spatz — Spitz.

Sinn = Rätsel: Umzug.

Preis-Silbenrätsel für die Rleinen: Ragenschwanz.